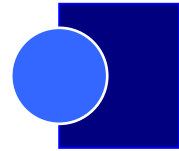


Integrationsprojekte 2004

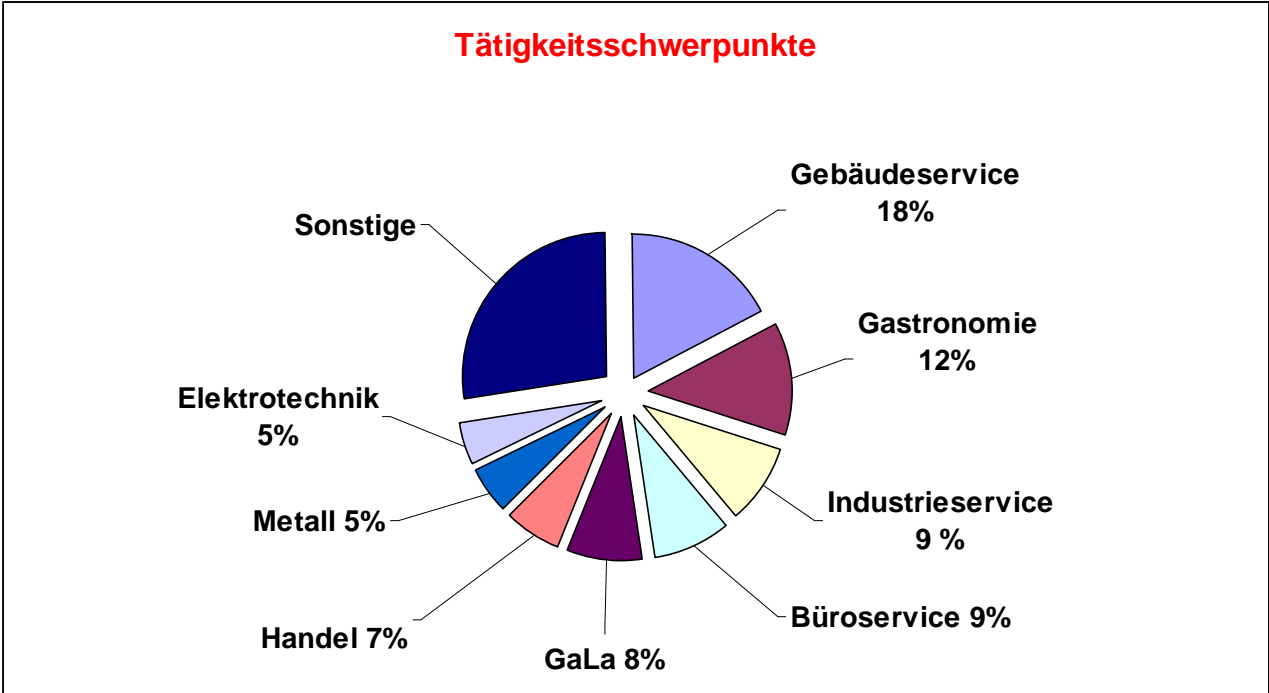
**Wirtschaftliche Grundlagen und Erfolgsfaktoren
für Integrationsfirmen**

Anton Senner

12. März 2004



Branchen von Integrationsfirmen



Gebäudeservice:

Hausmeisterei, Reinigung

Gastronomie:

Hotels, Gaststätten, Kantinen

Industrieservice:

Lohndienstleistungen

Bürodienstleistungen:

Buchhaltung, Postversand

Garten-/ Landschaftsbau:

Gärtnerei, Pflege, Anlagen)

Handel:

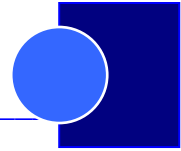
Groß-, Einzel- und Versandhandel)

Metallhandwerk:

Dreherei, Schlosserei

Elektrotechnik:

Kabelkonfektion., Schaltanlagen, Platinenbestückung



Geschäftsfelder

Branchen mit Bedeutungszuwachs: ⇒ Gastronomie / Kantinen / Hotels

⇒ Hausdienstleistungen

⇒ Internetdienstleistungen

Branchen mit Bedeutungsverlust: ⇒ Holzverarbeitung

⇒ Malerei

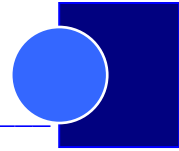
⇒ Garten- und Landschaftsbau

⇒ Einzelhandel

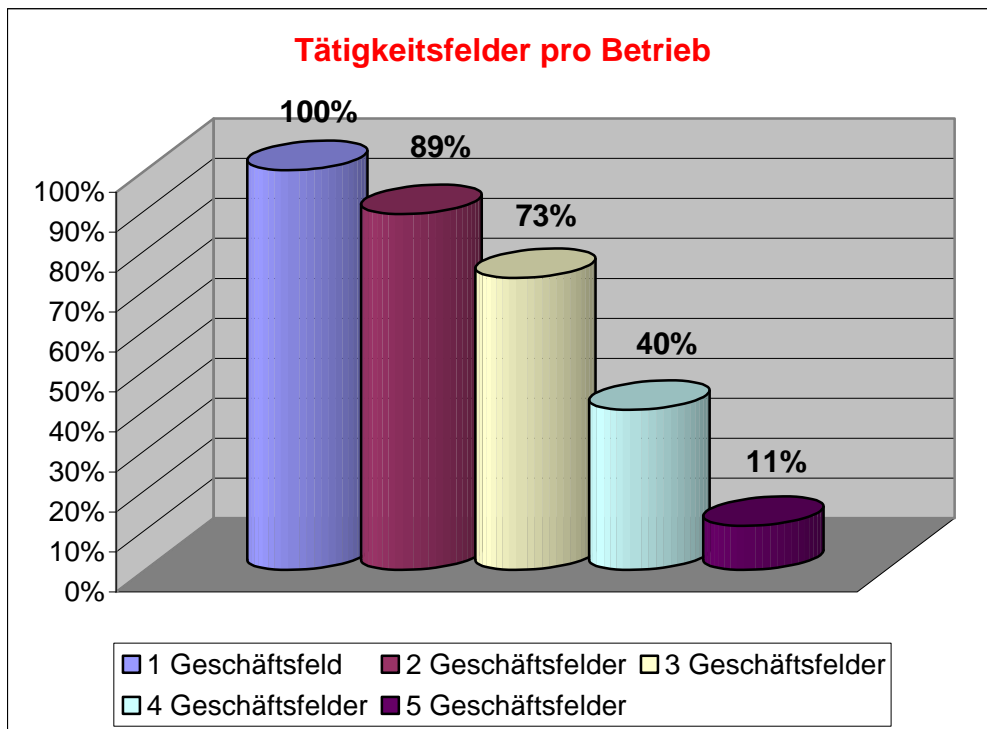
Verschiebung innerhalb von Branchen:

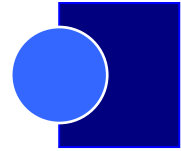
⇒ von einfachen zu hochwertigen
Bürodienstleistungen

⇒ von einfachen Elektromontagen zu
komplexer Elektrotechnik



Geschäftsfelder





Branchen

Beispiele für Branchenmix:

- a)** Sperrmüll-Recycling / Kabelkonfektionierung / Garten- und Landschaftsbau
(124 Mitarbeiter/innen)

- b)** Infopost-Versand / Industrie-Dienstleistungen / Hauswarttätigkeiten /
Rücksanierung / EDV
(13 Mitarbeiter/innen)

- c)** Transporte / Tischlerei / Fahrradladen / Cafeteria
(44 Mitarbeiter/innen)

- d)** Küche / Gebäudereinigung / Einzelhandel / Arbeitnehmerüberlassung
(28 Mitarbeiter/innen)

- e)** Wäscherei / Hausnotruf / Essen auf Rädern / Handwerkerdienst /
Pflegehilfsmittelverleih
(63 Mitarbeiter/innen)

- f)** Cafeteria – Catering / Dokumentenarchivierung / Heißmangel / Reinigung
(37 Mitarbeiter/innen)



Personalstruktur

Betriebsdurchschnitte

Mitarbeiter/innen	Sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte	Geringfügig Beschäftigte	Gesamt
behindert	17,8	8,6	26,4
nichtbehindert	15,1	6,1	21,2
Gesamt	32,9	14,7	47,6

Stellen: 28,9

Mitarbeiter pro Stelle: 1,6

Dauer der Beschäftigung: 4,6 Jahre

Ausfalltage:

Behinderte Mitarbeiter/innen 23 (+ 5 Urlaubstage)

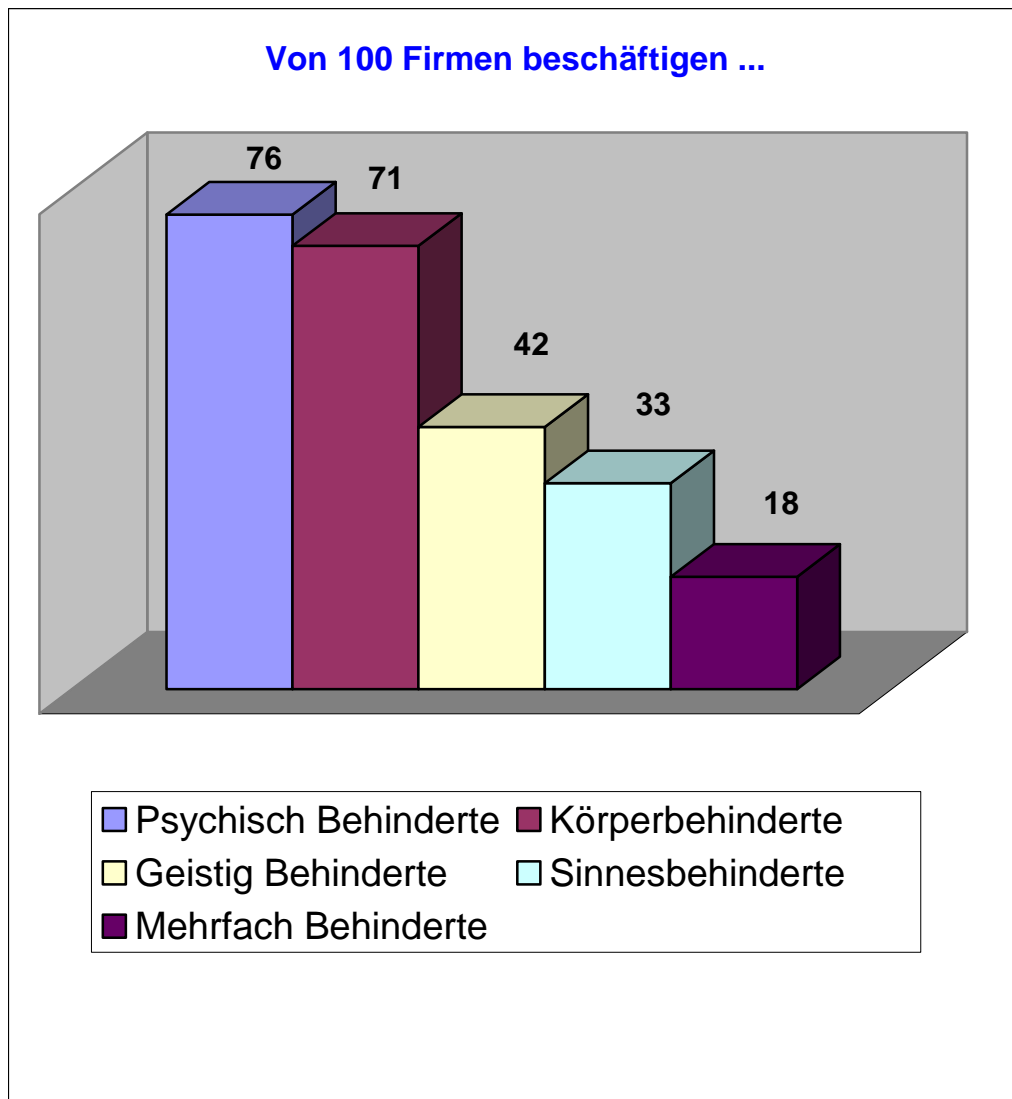
Nichtbehinderte Mitarbeiter/innen 9

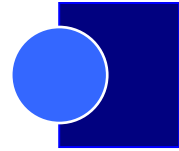
Stellenwechsel

(in den Allgemeinen Arbeitsmarkt): 3 Mitarbeiter/innen pro Jahr (6,3 %)

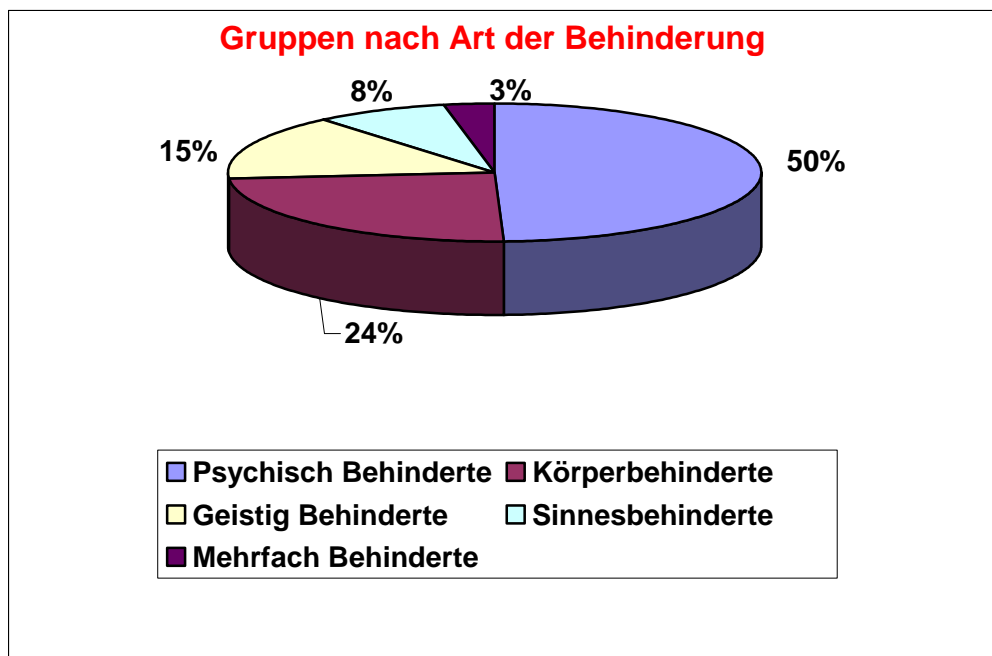


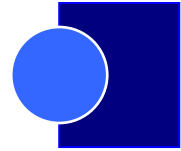
Personalstruktur





Personalstruktur





Berufliche Rehabilitation

Leistungen zur beruflichen Eingliederung

Reha-Plätze: 14,6 pro Betrieb

Arten von Eingliederungsmaßnahmen: 2,5 pro Betrieb

(z.B. Arbeitstherapie, Berufliche Trainingsmaßnahmen, ABM, SAM, BSHG §19, Praktika, Ausbildung)

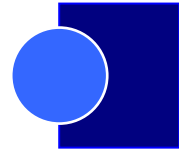
zum Vergleich:

Mitarbeiter in Integrationsprojekten: 47,6

Reha-Teilnehmer in Integrationsprojekten: 14,6

Gesamt: 62,6

Anteil Personen in Reha: 23,5 %



Betriebswirtschaftliche Kennziffern

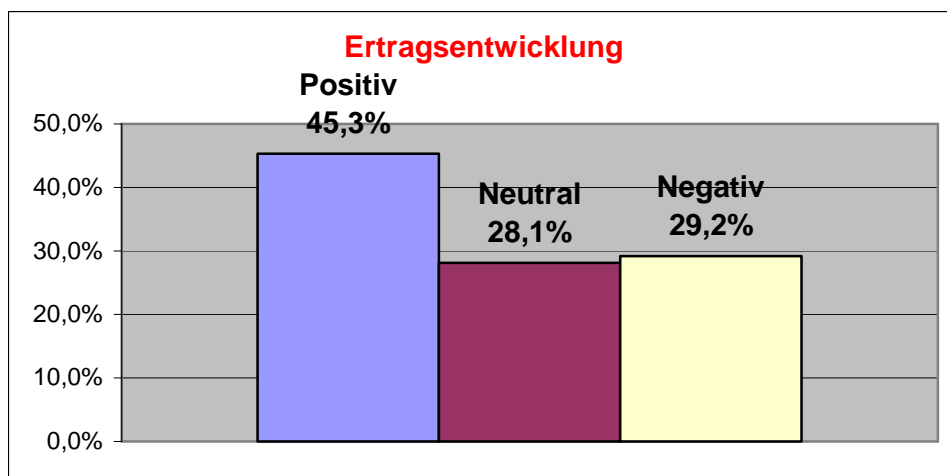
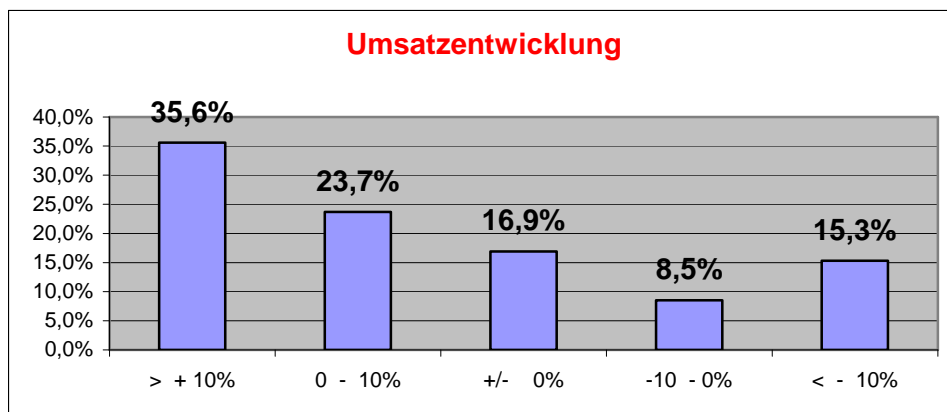
Umsatz

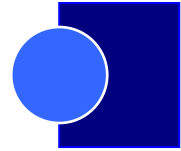
Ausstattung pro Arbeitsplatz

Umsatz pro Betrieb: 926.629 EUR

21.235 EUR

Umsatz pro Stelle: 32.119 EUR





Benchmarking

Referenzgruppe der wirtschaftlich erfolgreichsten Integrationsunternehmen

im Vergleich zu dem Durchschnitt der Integrationsfirmen in Deutschland

⇒ **hoher Umsatz**

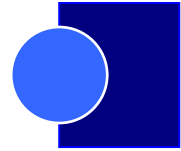
pro Stelle wird ein Umsatz von 40.782 € erzielt, dies liegt 27% über dem Durchschnitt

⇒ **überdurchschnittliche Umsatzentwicklung:**

eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr größer 10% wird von 60% dieser Firmengruppe erreicht (Durchschnitt: 35%)

⇒ **besonders stabile Ertragssituation:**

alle Betriebe weisen in den letzten drei Jahren ein positives Ergebnis auf (Durchschnitt: 45%)



Erfolgsfaktoren

Merkmale wirtschaftsstarker Integrationsunternehmen

⇒ **angemessene Ausstattungsinvestitionen**

26.227 € pro Arbeitsplatz - 24% über dem Durchschnitt

⇒ **hoher Anteil behinderter Mitarbeiter/innen**

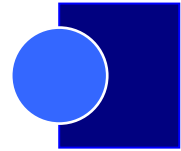
56% der Belegschaft

⇒ **Ausgewogenheit in der Struktur ihrer behinderten Beschäftigten**

Anteil der Personen in einem Betrieb mit psychischer, geistiger, Sinnes- und körperlicher Behinderung)

⇒ **gute Personalentwicklung**

⇒ **entwickelte Wirtschaftskooperationen**



Personalentwicklung

Folgen guter Personalentwicklung

⇒ **ein positiver Beschäftigungseffekt:**

65 Mitarbeiter/innen auf 46 Stellen
(Durchschnitt: 48 Mitarbeiter/innen auf 29 Stellen)

⇒ **eine hohe durchschnittliche Beschäftigungsdauer**

5,3 Jahre pro Mitarbeiter/in (15% über dem Durchschnitt)

⇒ **ein hoher Wechsel von Mitarbeiter/innen in andere Betriebe**

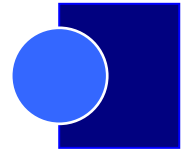
6,8 Beschäftigte pro Firma und Jahr (Durchschnitt: 3,0)

⇒ **eine hohe Zahl an Plätzen für arbeitsmarktpolitische und berufliche Rehabilitations-Maßnahmen**

19,1 Plätze pro Betrieb (31% über dem Durchschnitt)

⇒ **eine überdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit in den wichtigen Kennziffern**

- Umsatz
- Umsatzentwicklung
- Ertrag



Wirtschaftskooperationen

„Formen der Zusammenarbeit, die über reine Kunden-Lieferanten-Beziehungen hinausgehen“

Kooperationserfahrung 65,7 % aller Integrationsfirmen

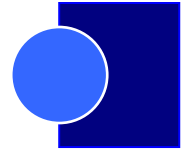
Effekte

⇒ auf einer Skala von 0 „kein“ bis 4 „hoher“ Nutzen

- | | |
|----------------------------------|-----|
| ▪ Verbesserter Marktzugang | 2,7 |
| ▪ Know-How-Transfer | 2,7 |
| ▪ Erweiterung der Produktpalette | 2,3 |
| ▪ Interne Betriebsentwicklung | 2,3 |
| ▪ Kostenreduktion | 1,9 |

⇒ eine überdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit in den wichtigen Kennziffern

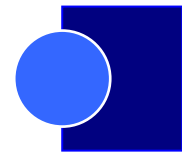
- Umsatz
- Umsatzentwicklung
- Ertrag



Erfolgsbranchen

Sortiert nach Erfolgsträchtigkeit

- ⇒ **Elektrotechnik, Elektronik**
- ⇒ **Montage** (Baugruppen, Lohnfertigung)
- ⇒ **Hausdienstleistungen, Hauswirtschaft**
- ⇒ **Metallbearbeitung**
- ⇒ **Versandhandel, Einzelhandel** (vor allem Supermärkte)
- ⇒ **Garten- und Landschaftsbau**



Finanzierungs - Aspekte

Besondere Sorgen	Liquidität	64,3%
	Zwischenfinanzierung	46,3%
	Stellung von Sicherheiten	31,3 %
	Keine	26,7 %
Kurzfristige Bankkredite	Keine Probleme	53,1 %
	Hin und wieder Probleme	25,0 %
	Öfter Probleme	6,3 %
	Immer Probleme	10,9%
Kreditanträge abgelehnt	Ja	21,4 %
	Nein	37,1 %
	Keine gestellt	41,4%
Besondere Risiken	Lohnkostenzuschüsse	85,7 %